

Peter Struck

# Die 15 Gebote des Lernens

Schule nach PISA

**PRIMUS**  
VE RLAG

## Inhalt

Vorwort . . . . .	9
Einleitung: Die Wirren um TIMSS, PISA und IGLU. . . . .	13
1. Die Ausgangslage . . . . .	21
1.1 Haben Sie PISA schon verkräftet? . . . . .	21
1.2 Was sagt uns PISA-E für Deutschland . . . . .	25
1.3 Was hat die Debatte bislang bewirkt? . . . . .	27
1.4 Nachdenkliches zum Ansinnen eines PISA-Tests für Lehrer. . . . .	30
1.5 Brauchen wir einen PISA-Test für Kultusminister? . . . . .	32
1.6 Was macht die finnischen Schulen so gut? . . . . .	36
1.7 Jeden Tag 'ne neue Sau durch's Dorf: Kultusminister zwischen Schuluniformen und Benimm-Bausteinen . . . . .	39
1.8 Erziehung, Bildung und Leistung zwischen Ideologien und Parteien. . . . .	42
2. Der Rahmen . . . . .	50
2.1 Veränderte Kindheit . . . . .	50
2.2 Erzieherisch hilflose Eltern . . . . .	53
2.3 Unterschiedliche Elternerwartungen . . . . .	58
2.4 Unter- und Überforderungen . . . . .	62
2.5 Bewegung und Lernen . . . . .	65
2.6 Medien und Lernen . . . . .	69
2.7 Zuhören und Lernen . . . . .	78
2.8 Sprechen und Lernen . . . . .	81
2.9 Besondere Begabungen und Interessen . . . . .	83
2.10 Ausfallerscheinungen und Leistungsschwächen . . . . .	89
2.11 Verplante Kinder. . . . .	98
2.12 Jedes Kind ist einmalig . . . . .	104
2.13 Jungen und Mädchen sind verschieden. . . . .	108
2.14 Schulschwänzen als Symptom. . . . .	114
2.15 Sitzenlassen bringt nur selten etwas. . . . .	116
3. Die 15 Gebote des Lernens. . . . .	118

3.1	Ruhig beginnen und dann Forderungen stetig steigern . . .	127
3.2	Selbstlernen statt Belehren . . . . .	132
3.3	Lernen durch Handeln und Sprechen . . . . .	135
3.4	Lernen mit neuer Fehlerkultur. . . . .	138
3.5	Lernen braucht Zeit . . . . .	145
3.6	Lernen in Partnerschaft . . . . .	149
3.7	Schüler lernen besser, indem sie zugleich erklären . . . .	150
3.8	Lernen von Gleichaltrigen . . . . .	153
3.9	Lernen in jahrgangsübergreifenden Lernfamilien . . . . .	158
3.10	Lernen mit Respekt und Resonanz . . . . .	161
3.11	Lernen durch Üben und Anwenden. . . . .	165
3.12	Lehrer als gelassene Lernberater. . . . .	167
3.13	Lehrer im Team . . . . .	172
3.14	Präsentieren mit Portfolio statt Notenzeugnis. . . . .	176
3.15	Vom Fachlehrer zum Klassenlehrer. . . . .	178
4.	Gedankensplitter um PISA herum . . . . .	181
4.1	Von der Schule zum Lerndorf. . . . .	181
4.2	Brauchen wir mehr Ganztagschulen? . . . . .	183
4.3	Der Zwischenschritt von der Drei-zur Zweigliedrigkeit . . .	185
4.4	Wie lange soll die Grundschule dauern? . . . . .	187
4.5	Kuschelpädagogik oder Leistungsdruck . . . . .	189
4.6	Der Computer sorgt für ein anderes Lernen . . . . .	190
4.7	Streber. . . . .	196
4.8	Verständnispädagogik muss um Konfrontation erweitert werden. . . . .	197
4.9	Berufliche Perspektiven Jugendlicher in einer immer beschäftigungsärmer werdenden Gesellschaft. . . . .	202
4.10	Einige Indikatoren für eine gute deutsche Schule . . . . .	205
	Schlussbemerkung: Wie sieht die Zukunft der Schule aus? . . .	214
	Literatur. . . . .	219
	Register. . . . .	222
	Vita . . . . .	224